

NACHWIRKUNGEN

DES OFFENEN BRIEFES AN LH STELZER



VORINFORMATION:

Im **Juni 2019** wurde OÖ-weit von zahlreichen MitarbeiterInnen der Seniorenarbeit/Altenpflege ein offener Brief an LH Stelzer unterzeichnet, der auf die besorgniserregende Entwicklung der stationären Pflege und Betreuung hinweist.

Im Zuge dessen gab es am **11. Juli 2019** auch einen Termin mit LR Gerstorfer, die sich dieses Problems annahm und in Aussicht stellte, den Pflegeschlüssel anzupassen. Erste Berechnungen sollten uns am **14. Oktober** präsentiert werden. Bei diesem Termin erhielten wir nun folgende Informationen:

INFORMATIONSTAND 14. OKTOBER:

Den **Pflegeschlüssel** im Ganzen anzuheben, wie wir das bei der Übergabe der Unterschriftenlisten forderten, sei für Frau Gerstorfer keine Lösung. U.a. deswegen, weil das Personal aufgrund des Pflegekräfte-Mangels nicht aufgestockt werden kann und es folglich nur zu weiteren Bettensperren kommen würde. Diese Aussicht würde im Landtag zu keinem Beschluss führen (der aber für eine gesetzliche Änderung nötig wäre).

Das Personal könne durch **folgende Maßnahmen** entlastet werden, die mittels Verordnung für die Dienstgeber bindend sein sollen (dazu braucht es ebenfalls einen Landtagsbeschluss):

- pro Haus soll es mindestens 2 **Nachtdienste** geben, der zusätzliche ND soll außerhalb des Pflegeschlüssels finanziert werden
- **schwängere Kolleginnen, begünstigte MA** und **Wohnbereichsleitungen** sollen zumindest teilweise aus dem bestehenden Pflegeschlüssel herausgerechnet werden
- **Hilfskräfte** sollen außerhalb des Pflegeschlüssels eingestellt werden
- auch geplant: **PflegeassistentInnen** (mit Fristverlängerung bis zur Aufschulung FSBA) sollen angestellt werden können

→ genaue Abänderungsentwürfe gibt es vom Büro Gerstorfer **bis Jahresende**

→ das wird dem Gemeindebund vorgelegt (Konsens mit SHVs notwendig)*

→ bei Zustimmung wird die Verordnung im Landtag verabschiedet*

Um mehr Personal gewinnen zu können und damit echte Entlastung voranzutreiben, wurden und werden am Ausbildungssektor bereits unterschiedliche Maßnahmen eingeführt (im Vergleich zum Vorjahr sind jetzt um 35% mehr Ausbildungsplätze belegt)

Die Umsetzung dieser angedachten Maßnahmen erscheint uns zielführend – daher wollen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür eintreten.

* Sollte es diesbezüglich auf den zuständigen Entscheidungsebenen kein Entgegenkommen geben, müssen wir ALLE GEMEINSAM – wie im Juni – Druck auf die Verantwortlichen machen.

Wir halten euch am Laufenden!

Kollegiale Grüße

Stefan, Gudrun, Berti, Heidi, Gisi
(BetriebsrätInnen SHV, Diakoniewerk und Caritas)

PS: Bitte diese Information allen KollegInnen zugänglich machen!